

**Hochschule Koblenz
Fachbereich Sozialwissenschaften
Studiengang: B.A. Pädagogik der Frühen Kindheit**

**Projektarbeit zum Modul
Qualitätsentwicklung und Evaluation I/4.2**

Langhardt, Nina Deborah

**Beschreibung des Leitbildes
der Kita Dreilindenstein und die sich daraus
ergebenden Qualitätsanforderungen**

**Abgabedatum:
11.06.2020**

SoSe 2020

Auswahl der Einrichtung:

Ich habe mich für die kommunale Kita „Dreilindenstein“ in Steinebach an der Wied entschieden. Die Fachberatung und das Qualitätsmanagementsystem (QMS) ist das des IBE Gileroth PRE-pBK unter der Leitung von Frau Kornelia Becker-Oberender.

Leitfrage Nr.1: Gibt es ein Leitbild der Kita?

Die Kita Dreilindenstein in Steinebach hat ein Leitbild, welches auch unter der homepage der Kita öffentlich zugänglich ist. <https://www.kita-dreilindenstein.de/>. Das Leitbild wird in der Realität im Kitaalltag durch die pädagogischen Fachkräfte gelebt.

Leitfrage Nr. 2: Gibt es eine Corporate Identity?

Es gibt in der Kita Dreilindenstein eine Corporate Identity. Die Kita hat z.B. ein Logo, welches einmalig ist und die Kita so nach außen hin individuell darstellt. Der Name der Kita und somit das Logo fasst alle Dörfer zusammen, in denen die Kinder leben. Drei (Dreifelden) Linden (Linden) Stein (Steinebach). Bildhaft werden die Ideen des Leitbildes im Logo signalisiert. Das Logo, das Leitbild und die Ziele bilden die Grundlage der Corporate Identity. Sie werden durch das QMS im Alltag transparent und lebbar. Das Team lebt das Leitbild, jeder persönlich und individuell mit seinen Fähigkeiten und Begabungen. Aber im Ganzen spiegelt die Arbeit der Erzieherinnen das Leitbild gemeinsam als Team wider. Im Rahmen des oben benannten QMS wurden Schlüsselprozesse für wichtige (Schlüssel-) Prozesse der Kita von allen Fachkräften gemeinsam erarbeitet. Sie definieren die pädagogische Umsetzung des Leitbildes und der Kita – Ziele und ermöglichen jederzeit die Reflexion der Umsetzung. So sind der SP „Beschwerdemanagement“ oder „Schutzkonzept Fachkraft“ nur zwei von vielen Beispielen (über mehr als 60 SP's und steigend), die das Verhalten in der Kita beschreiben. Zur Kommunikation der Corporate Identity: Es gibt zum einen die Kita-App über die der komplette Schriftverkehr seitens Kita zu Eltern läuft. Hier werden durch Anschreiben alle Mitteilungen eingestellt. Die Erzieherinnen können in insgesamt vier whats-App Gruppen außerhalb der Kita miteinander kommunizieren. (Gruppeninterne Gruppe, Kita-App, Kita-Wichtige Infos – Gruppe und Kita -Gruppe). Zusätzlich zum Leitbild gibt es Verhaltensregeln der Kita, die in der Konzeption ebenfalls auf der Homepage einzusehen sind (Bild vom Kind, Pädagogische Grundhaltung, Konzeption, Qualitätsmanagement). Hier werden die pädagogischen Ziele des Teams ausführlich beschrieben. Aus beispielsweise dem Bild vom Kind lässt sich ein

Umgang in der Kita also auch Verhaltensregeln in der Kita ableiten. (vgl. homepage kita und Klett-internetseite) Insgesamt machen die Schlüsselprozesse, die Kita-App, das Logo und die homepage das Corporate Identity der Kita nach außen hin transparent.

Leitfrage Nr.3: Wird kommuniziert, was im Leitbild dargestellt wird?

Die Kita hat eine Homepage, in der das Leitbild für die Öffentlichkeit zugänglich gemacht wird. Die Erzieherinnen, besonders neue Mitarbeiterinnen, sind demnach in der Informationspflicht, sich dieses anzulesen. Auch gibt es einen Aushang „das Bild vom Kind“ im Flur der Kita. Im ersten Baustein des QM-Systems geht es darum das Leitbild und die Ziele zu klären, sodass es einen direkten Zusammenhang zwischen Leitbild und QM-System gibt.

Leitfrage Nr. 4: Gibt es ein QM System?

Die Kita hat sich für ein Qualitätsmanagementsystem entschieden, welches optimal zur Einrichtung passt. Es wird professionell von einer Fachberaterin „angeleitet“ bzw. begleitet. Das Team hat sich für das QM-System „PRE-pBK“ des IBE Gileroth entschieden. Ich selbst durfte in die Qualitätsarbeit einsteigen, als diese im vollen Gange lief. Das Team erarbeitete partizipativ und vor dem Hintergrund von Leitbild, Konzeption und darin definierten Zielen nach den Ideen des QMS ein eigenes Handbuch. In diesem sind die relevanten pädagogischen-, strukturellen-, erziehungspartnerschaftlichen- und Management -Prozesse definiert. Sie sind standardisiert und überprüfbar festgehalten. Das Team wurde in den dafür vorgesehenen Fortbildungstagen von Frau Kornelia Becker-Oberender in die einzelnen Bausteine eingearbeitet und im Prozess begleitet. Ein Schulungsordner diente bei der Vertiefung der Themen. Die Kita-Leitung wurde als Bildungs-Qualitäts-Beauftragte geschult und erhielt einen separaten Schulungsordner mit vertiefenden Hintergründen zum QMS. Bei einer Zertifizierungsfeier wurde dem Team öffentlich das Handbuch überreicht. Eine Evaluation im Team krönte den „Abschluss“ der primären Zusammenarbeit zwischen Team und Fachberaterin bzw. den Teil, indem das Team seine Texte vom IBE begleiten lies. Denn die QM-Arbeit wird auch weiter vom IBE in der Kita unterstützt. Eine QM-Expertengruppe dient nun als Sprachrohr zwischen Team und Fachberatung. Das QM System hat u.a die Grundlagen „lernmethodische Kompetenz“, „Partizipation“ und „ISO“. Das Wissen welches das Team mitbringt wird in Arbeitsprozes-

sen im Abgleich mit den Gesetzesgrundlagen zusammengetragen und im Diskurs Themen, Abläufe und Strukturen der Kita erarbeitet. Im Gesamten steht die Bildung im Fokus und Qualität als Gewinn des QM-Systems. Im Baustein 1 des QM- Systems wird das Leitbild und die Ziele, sowie die Konzeption überprüft, weiterentwickelt, verbessert und ergänzt.

Leitfrage Nr. 5: Welche Qualitätsanforderungen ergeben sich konkret aus dem Leitbild der Kita?

Es geht im Leitbild der Kindertagesstätte DreiLindenStein darum einen wesentlichen Beitrag zur Schaffung und Mehrung von Daseinsvorsorgeleistungen, die den Kindern zu Gute kommen sollen. Das zentrale Ziel ist es die Entwicklung der Kinder in den Bereichen Erziehung, Bildung und Betreuung optimal zu fördern und zu stärken. Die sich daraus ergebenden Qualitätsanforderungen sind, dass das Team fachlich ausreichend ausgebildet ist und die Chance erhält sich weiter fort zu bilden. Dies wurde und wird durch das QM-System des PRE-pBK professionell unterstützt. Um eine möglichst gute qualitative Erziehung, Bildung und auch Betreuung gewährleisten zu können, muss das Team durch ausreichend Personal bestückt sein. Engpässe können dadurch vermieden werden. Da krankheitsbedingte Ausfälle, Urlaub, Fortbildung die qualitative Arbeit in der Kita beeinflussen, muss für ausreichend Personal gesorgt sein. Weiter heißt es im Leitbild, dass die Kita ein von den Kindern gerne besuchter Ort sein soll. Sie sollen dort Wertschätzung und Unterstützung erfahren, sowie in ihren kindlichen Rechten gestärkt werden. Damit sich die Kinder in der Kita wohl fühlen können, muss das Team sich Partizipation auf ihre „Fahne“ schreiben. Denn ich kann mich nur dort wohl fühlen, wo meine Interessen und Bedürfnisse geachtet und auch umgesetzt werden. So heißt es weiter, dass die Kinder sich frei entfalten und sich an der Gestaltung ihres Lebensumfeldes beteiligen. Damit sich die Kinder frei entfalten können, benötigen sie den nötigen Raum, das benötigte Material und die benötigte Zeit. Die Kinder sollen in ihrer Entwicklung ganzheitlich gefördert und somit auf die Schule vorbereitet werden. Die sozial-emotionale Entwicklung wird im Leitbild deutlich betont. Die Kita soll ein Ort für die ganze Familie sein, wo deren Bedürfnisse gesehen und berücksichtigt werden. Das bedeutet für die sich daraus ergebenden Qualitätsanforderungen, dass der Fokus auf einer gelingenden Erziehungspartnerschaft gelegt sein muss. Außerdem bedeutet dies, dass die Kita sich intensiv für die Familienfreundlichkeit einsetzt. Hier wäre der Anspruch an Qualität, dass z.B. die Öffnungs-

zeiten der Kita so sind, dass die Eltern Arbeiten und Familie gut unter einen Hut bekommen. Die Kita möchte den Kindern Bildung für nachhaltige Entwicklung möglichst früh ans Herz legen. Auch hier muss die Qualität so aussehen, dass Erzieherinnen sich mit dem Thema BNE auch professionell bzw. intensiv auseinandersetzen. Mit Hilfe des PRE-pBK kann die Kita sich das Thema „BNE“ erschließen und mögliche Lücken durch Weiterbildung schließen. So gibt es schon erarbeitete Konzepte, die Kitas dazu verhelfen, BNE in den Alltag zu integrieren. Möglich wäre z.B. ein solches Konzept in der Kita durchzuführen Bsp. (Acker-Kita). Eines der Ziele des PRE-pBK's ist es die Kita Dreilindenstein zu einer agilen, lernenden Kita zu entwickeln. Daher beinhaltet es auch ein Weiterbildungs-Konzept. Eine lernende Kita kann sich neue Themen wie z.B. „BNE“ eigenständig erarbeiten. Dazu liegen dem Team Konzeptideen vor. Der Kindergartenzweckverband (der Träger) vertritt ein humanistisches Weltbild, welches die Individualität eines jeden Menschen akzeptiert und in den Fokus rückt. Die Qualitätsanforderungen sind hier vielfältig. Das bedeutet im Team, dass niemand ausgegrenzt werden soll. Kinder dürfen sich auch der Freiräume bedienen, die es ihnen ermöglicht, individuelle Wege zu gehen (Bsp: Wann spiele ich wo mit wem usw.) Zum Schluss des Leitbildes wird beschrieben, dass die Gewährleistung einer hohen pädagogischen Qualität auf persönlich und fachlich optimal ausgebildete Beschäftigte angewiesen ist. So heißt es weiter im Leitbild, das sich der Träger dafür einsetzen möchte, die Erzieherinnen im finanziellen Rahmen die fachliche und persönliche Entwicklung unterstützen möchte. Diesen Einsatz des Trägers wurde durch die Implementierung des PRE-pBK ermöglicht. Dies ist in erster Linie ein Bildungskonzept, welches Qualitätsansprüche bedienen kann. Das Konzept bedient zum einen die Ideen einer lernenden Organisation (Peter Senge). Zum anderen bedient es die Strategien agiler Konzepte und einen holokratischen Aufbau. Diese Kita richtet sich auch ohne zentrale Steuerung an neuen Anforderungen aus. Sie ergreift auch ohne zentrale Koordination pro-aktiv neue Gelegenheiten, da jede Fachkraft klare Verantwortlichkeiten und Möglichkeiten der Veränderung hat.

Leitfrage Nr. 6: Sind diese Komponenten des Organisationsmanagements schlüssig?

Das QMSystem des IBE Gileroth beinhaltet auch das Organisationsmanagement der Kita. Dieses ist schlüssig und auch für Neueinsteiger gut verstehbar. Durch die Transparenz des QM Systems können Beteiligte sich einen Überblick über das Sys-

tem verschaffen. Es gibt z.B. den Schulungsordner und auch Schriften, die jede einzelne Pädagogin zum Vertiefen erhält. Auch die Erarbeitungsprozesse und die dazu passenden Erklärungen an den Fortbildungstagen durch die Fachberaterin Frau Becker-Oberender helfen das System schlüssig zu verstehen. Auch durch die Möglichkeit persönlich Nachfragen an die Fachberaterin und ihr Team stellen zu können und auch schnell eine Antwort zu erhalten, ermöglicht einen guten Arbeitsfluss. Eine kurze Zusammenfassung des QM-Systems des PRE-pBK Gileroth kann einen kleinen Einblick in die Arbeit geben. Das QM-System orientiert sich nach den Zielen der pädagogischen Qualität einer Kita (Def. nach Tietze). Das QMS orientiert sich an den Zielen der Bildungs- und Erziehungsplänen des jeweiligen Landes, der Gesetze u.a. des BkischG vor dem Hintergrund der DIN (Deutscher Industrie Norm) EN ISO 9001:2015 (Qualitäts-Norm) und DIN EN ISO 45001:2018 (Arbeitsschutz, Gesundheitsschutz- Norm). Die Qualitätsentwicklung der Kita kann also durchaus mit Betrieben aus Industrie und Wirtschaft verglichen werden. Die Kita ist die Firma und Bildung das Produkt. Die Kita erstellt Schlüsselprozesse, die verwurzelt sind auf dem Boden der Gesetzgebung also: UN Kinderrechtskonventionen, Grundgesetz, Sozialgesetzbuch, Bildungs- und Erziehungsempfehlungen des Landes und die Vorgaben des Trägers. Partizipation ist eine der Grundlagen des QM-Systems, d.h. viele bringen sich bei der Gestaltung und Ausrichtung der Kita ein. Mit ihren Bedürfnissen und Wünschen und Visionen. Sowohl Kinder, Fachkräfte, Eltern, Leitung als auch der Träger. Da jede Handlung von Seiten der Fachkräfte eine Intention verfolgt und jede Handlung Folgen hat, ist die Abstimmung im Team um so wichtiger. Die Verschriftlichung der Schlüsselprozesse die das Handbuch ergeben, entsteht durch viele pädagogische Diskurse auf der Ebene des Teams. Manche SP's wurden gemeinsam geschrieben, einige auch von einzelnen Fachkräften. Vor jeder Freigabe eines Schlüsselprozesses prüfen alle Fachkräfte, Leitung und Fachberaterin den Inhalt. Nur wenn alle (partizipativ) damit einverstanden sind wird er freigegeben. Sonst wird mit Hilfe des systemischen Konsensierens ein neuer Konsens gefunden. Das Handbuch wird unter Gesundheitsaspekten und einer kindzentrierten Pädagogik erarbeitet. Insgesamt soll das Team aus der Perspektive der Kinder heraus agieren.

Leitfrage Nr. 7: Ist das QM System passend zur Organisation, werden die Punkte aus dem Leitbild auch abgebildet?

Die Grundlagen des QM Systems sind u.a. lernmethodische Kompetenz und Partizi-

pation. Genau dies sind Themen, die die Kita im Alltag verwirklichen und leben möchte. Das Leitbild wird abgebildet, da es in Baustein 1 des QM-Systems erarbeitet und ergänzt wird. Das QM-System des PRE-pBK bildet Vernetzungen zum Wohle der Kinder und ermöglicht die Verbesserung der Bildungschancen aller Kinder. So-wohl dies als auch die Partizipation aller Beteiligten kann als Zusammenschluss und Kooperationsarbeit zwischen Kita und QM-System verstanden werden.

Leitfrage Nr. 8: Was wird “gemessen” und mit welchem Ziel ...

Das QM-System misst, wie die pädagogische und strukturelle Arbeit in der Einrichtung verläuft. Das Ziel ist Bildung in den Fokus der Kita zu rücken und als Gewinn des Prozesses Qualität zu gewinnen. Es werden Schlüsselprozesse erarbeitet und immer wieder im Alltag angepasst. Dies geschieht mit dem Ziel, dass Erkenntnisse, die aus der Arbeit gewonnen wurden niedergeschrieben werden. Die hervorragende Arbeit die geleistet wird bleibt so sicher und erhalten. Auch wenn das Team sich verändert, wenn z.B. eine FK in Rente geht oder eine FK die Einrichtung verlässt. Durch den gemeinsam zuvor festgeschriebenen Inhalt kann das Wissen der einzelnen Fachkraft bleiben. Es kann sicher gestellt werden, dass das was im Team erarbeitet wurde, weiter bestehen bleibt. Auch für neue Mitarbeiter ist dieses System von großem Vorteil. In den Schlüsselprozessen sind Handlungsziele mit Verantwortlichkeit klar beschrieben, die die Arbeit der Kita transparent machen. Gerade zur Einarbeitung einer neuen Fachkraft ist dies sehr hilfreich. Ein klares Einarbeitungskonzept mit relevanten Schlüsselprozessen unterstützen ein sicheres Ankommen. Dies ist ein wichtiger Punkt, dass die Handlungsprinzipien und wichtige Abläufe die das Team festgeschrieben hat, für neue Fachkräfte direkt klar verständlich sind. So fühlt sich eine neue Fachkraft gut begleitet und aufgehoben und kann sich direkt gut einsetzen. Die Arbeit des Teams wird so transparent nach Außen getragen.

Statement: Was passt, was sollte verbessert werden?

Im Gesamten bin ich sehr begeistert von dem Qualitätsmanagement. Ich persönlich habe das QM-System im Hinblick auf das Leitbild der Kita als ineinander übergreifend und abgestimmt erlebt. Es gab immer wieder guten Input durch die Referentin und Leiterin Frau Becker-Oberender, sodass die Fortbildungstage auch dazu dienten, dass die Qualität der Pädagogischen Fachkräfte direkt fachlich begleitet und gestärkt wurden. Durch das QM-System konnte das Kitateam seine Arbeit sowohl

pädagogisch und strukturell evaluieren und verbessern. Auch die Verwirklichung der Visionen und Schwerpunkte des Teams wurden durch das QM-System fest gehalten und ermöglicht. So konnte das Team gegenüber neuen Mitarbeitern ihre Sichtweisen darstellen. Unklarheiten wurden so direkt aus dem Weg geräumt. Es konnte auf das Handbuch verwiesen werden, indem Abläufe der Kita beschrieben stehen, hinter denen das gesamte Team steht. Besonders gut daran finde ich ist, dass es keine Alleingänge von einzelnen Pädagogischen Fachkräften gibt. Die Arbeit ist also ein Gesamtes Bild, zu dem jede Fachkraft ihren Teil beiträgt. Durch das QM-System wird auch das Team dahin geführt, zu überlegen: Was möchten wir ganz konkret in unserer Einrichtung leben? Was finden wir vor Ort ganz wichtig und wie möchten wir es konkret umsetzen? Weiter fokussiert sich das Team durch das QM-System auf die Perspektive der Kinder (kindzentrierte Pädagogik). Sehr viele idealtypische Aspekte einer Fachberatung wurden durch Frau Becker-Oberender berücksichtigt. So z.B. das Umsorgen, die Expertise, das Vermitteln, die Krisenintervention, die Dienstleistung, das Monitoring und das Ermöglichen (vgl Ehrhardt Poster). Auch wurde das Team partizipativ an den Prozessen beteiligt. Jeder konnte seine Bedenken, Wünsche im gesicherten Rahmen und Raum äußern. Für die Zukunft müsste es meiner Meinung nach flächendeckend mehr Qualitätsmanagementzeit/ Verfügungszeit in den Kitas ermöglicht werden. Dies kann beeinflusst werden durch die Leitung und weniger durch die Fachberaterin. Allerdings möchte ich darauf hinweisen, dass in der Kita Steinebach ausreichend Zeit gegeben wurde, um sich mit der QM Arbeit auseinander zu setzen. Hier würde ich einen Apell an die Bildungsministerin verweisen, dass es generell für Fachkräfte nicht nur in Zeiten von Corona ausreichend Vor- und Nachbereitungszeit bzw. Fortbildung ermöglicht wird. Der Kitaalltag ist in der Realität geprägt durch häufigem Ausfall von Erzieherinnen (Krankheit und Urlaub, Fortbildung). Der Alltag ist oft voll gepackt mit wichtigen zu erledigenden Aufgaben. Dieser Alltag drängt eine ausreichende und ebenso wichtige Verfügungszeit für QM, Portfolio, Themenvertiefung usw. an den Rand der Erzieher-tätigkeiten. Für die Zukunft wünsche ich mir eine konstante Verbesserung und Ausweitung der Vorbereitungszeit. Denn daran hängt ein wichtiger Teil der Qualität des Alltags einer Kita.

Literaturverzeichnis:

Becker – Oberender, K. (2018): PRE-pBK interne Schulungsunterlagen zum Baustein 1-3 2. Auflage

Ehrhardt, Angelika; May, Michael; Remsperger, Regina; Schmidt, Michael & Stefan Weidmann (2014). Abschlussbericht des AWiFF-Projektes „Die Rolle von Fachberatung im System der Entwicklung von Qualität in der frühen Bildung“. Verfügbar unter: <http://www.forschung-fachberatung.de/downloads.html?file=files/awiff/downloads/...pdf>.

http://www.forschung-fachberatung.de/downloads.html?file=files/awiff/downloads/AWiFF_Poster_01NV1118.pdf

<http://www.forschung-fachberatung.de/downloads.html?file=files/awiff/downloads/Poster2014.pdf>

<https://www.klett-kita.de/corporate-identity-so-praegen-sie-ein-positives-bild-ihrer-kita-einrichtung/>

homepage der Kita Dreilindenstein: <https://www.kita-dreilindenstein.de/assets/files/Konzeption%202020%20.pdf.pdf>

